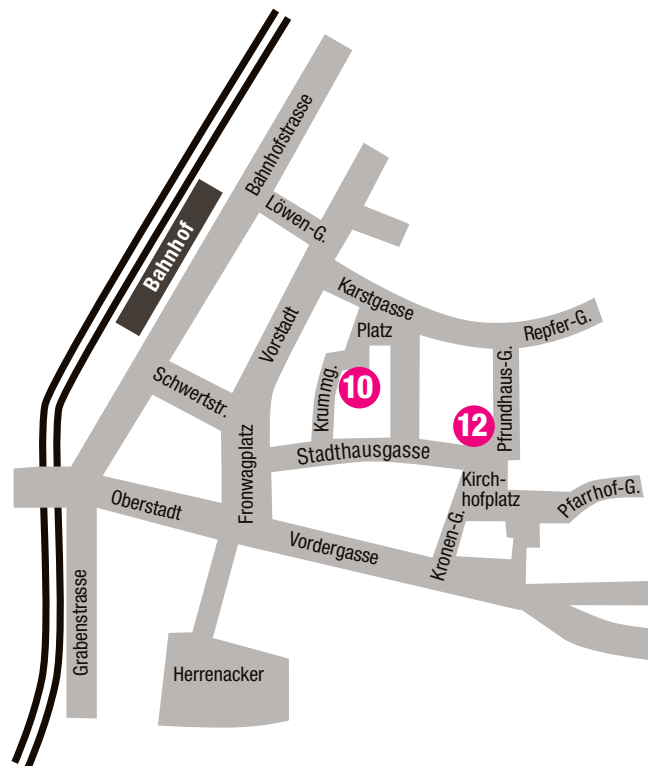


10 Beratungsstelle:
Integres, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Tel./Fax 052 624 88 67 info@integres.ch www.integres.ch

12 Geschäftsstelle:
Integres, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Tel. 052 624 88 65 kurt.zubler@integres.ch



Integres
Integrationsfachstelle Region Schaffhausen

In
t
eg
res

JAHRESBERICHT 2008

2	In schwierigen Zeiten besonders gefragt	JAHRESBERICHT DES PRÄSIDENTEN
3	Integration als Programm	JAHRESBERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS
5	Rokota und Kaffee im Grenzgebiet	ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
8	Bericht aus der Beratungsstelle	BERATUNGSSTELLE
9	Herkunft der Ratsuchenden	BERATUNGSSTELLE
10	Tätigkeitsbereiche	BERATUNGSSTELLE
11	Träumen lohnt sich!	PRAKTIKANTIN
12	Frühzeitig unterwegs – kurzer Zwischenhalt!	FRÜHE FÖRDERUNG
13	Das Sprachpatinnenprojekt, eine Erfolgsgeschichte	DEUTSCH MIT EUCH
15	Kommentar zu Rechnung und Budget	RECHNUNG 2008 & BUDGET 2009
17	Bilanz	JAHRESRECHNUNG 2008
18	Erfolgsrechnung	JAHRESRECHNUNG 2008
20	Revisorenbericht	JAHRESRECHNUNG 2008
21		BUDGET 2009
22		VEREINSORGANE
24		INFORMATION ZUR FACHSTELLE

In schwierigen Zeiten besonders gefragt

Vor einem Jahr habe ich dem ganzen Team von Integres meinen Dank für das unspektakuläre, kompetente Wirken ausgesprochen. Dies gilt ohne Einschränkung auch für das abgelaufene Jahr. Unsere Institution ist in dieser Zeit aber nicht stecken geblieben, sondern sie bewegt sich weiter. Als Plattform des interreligiösen Dialogs, als Begleiterin der Integrationsvereinbarungen und als Schnittstelle zwischen Bund, Kanton und Gemeinden in allen Fragen der Migration und Integration. Die Akteure kennen sich und tauschen sich viermal pro Jahr mit der Geschäftsstelle aus. Und sie lösen dank ihrem Netzwerk kleine und grössere Probleme oft bilateral. Der Vorstand von Integres ist gleichzeitig das Schaffhauser ‚Forum für Integration‘ und vereint alle wichtigen gesellschaftlichen Funktionen von der Bildung über die Arbeit bis hin zu religiösen oder kulturellen Aspekten. Dabei sitzen sich bei unseren Sitzungen Einheimische und Menschen mit Migrationshintergrund gegenüber und haben offensichtlich nur ein Ziel, nämlich ein gutes, fruchtbares Zusammenleben. Die Betonung liegt auf dem Wort *zusammen*, denn nebeneinander genügt nicht. Wir müssen die Probleme, die sich an unseren Schnittstellen ergeben, gemeinsam lösen. Nur dann lösen sie sich im wörtlichen Sinn auf und werden zum gelebten Alltag. Ich bin überzeugt, dass wir in Schaffhausen, nicht zuletzt dank Integres, einen offenen Dialog führen und Ausländerfragen deshalb kaum ideologisch vereinnahmt werden. Das gibt mir die Hoffnung, dass sich auch in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten keine unüberwindbaren Gräben auftun. Dafür gebührt allen Mitdenkenden ein grosser Dank. Zusammen werden wir auch diese Phase meistern.

Thomas Feurer, Präsident Integres

Integration als Programm

Die mit dem neuen Ausländergesetz verbundenen Änderungen im Bereich der Integrationsförderung haben die Arbeit von Integres 2008 stark geprägt. Unsere Fachstelle und alle in Integrationsprojekten engagierten Personen und Trägerschaften waren durch die organisatorische und finanzielle Neuordnung stark herausgefordert, zumal der Bund fast alle wichtigen Eckpunkte gleichzeitig verändert hat und so kein Stein auf dem andern blieb. Zu den wichtigsten Neuerungen gehört, dass der Bund die Mittel aus dem Integrationskredit nicht mehr direkt an Projekte verteilt, sondern insgesamt an die Kantone, die damit auch für die ganze Projektabwicklung und Berichterstattung zuständig sind. Als Grundlage für die Bundesbeiträge der kommenden drei Jahre mussten die Kantone Programmkonzepte für die kantonale Integrationsförderung einreichen. Der Kanton Schaffhausen hat mich als Geschäftsleiter von Integres bereits seit 2004 mit dem Mandat des kantonalen Integrationsdelegierten betraut und Integres nun auch die in der Integrationsverordnung des Bundes definierten Aufgaben einer kantonalen Ansprechstelle Integration übertragen.

Geändert hat sich auch die Integrationsförderung von Personen aus dem Asylbereich, für die der Bund nur noch einmalige Pauschalbeiträge pro Person ausrichtet. Erfreulicherweise wurde hier zudem der Kreis der "Integrationsberechtigten" sinnvoll erweitert, sodass nun auch vorläufig aufgenommene Menschen frühzeitig in ihrer Integration unterstützt werden können. Damit die gesamten Integrationsmassnahmen möglichst optimal koordiniert werden können, haben Bund und Kanton die Verantwortung für die Integrationspauschalen ebenfalls an Integres übertragen.

Parallel zur Neustrukturierung verlangt das Ausländergesetz von Kantonen und Gemeinden zudem ein grösseres finanzielles Engagement. Die Bundesmittel für den Kanton Schaffhausen gehen deshalb seit 2008 und bis 2011 kontinuierlich zurück. Damit

ein qualitativ und quantitativ angemessenes Angebot gewährleistet werden kann, musste der Kanton diesen Wegfall durch eine deutliche Erhöhung seiner eigenen Beiträge an die Integrationsförderung kompensieren. Nach langer und erfolgreicher Vorarbeit konnte die zuständige Regierungsrätin Ursula Hafner-Wipf die Vereinbarung zur Umsetzung des Programmkonzepts 2009-2011 am 1. Dezember 2008 unterzeichnen.

Zu den Schwerpunkten des Programms gehören Deutschkurse mit Kinderbetreuung und Sozialinformation, Alphabetisierungskurse sowie Sprach- und Bildungskurse für junge MigrantInnen als Vorbereitung für den Integrationskurs des BBZ. Weiterhin besteht das Ziel, quartier-, dorf- oder schulnahe Motivations- bzw. Einstiegskurse und Angebote der frühen Förderung von Kindern zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Neben all diesen Aufgaben auf der übergeordneten Ebene des Integrationsdelegierten hat unser Team die umfangreichen Aufgaben der Fachstelle engagiert angepackt. Dazu zählen die vielfältigen Beratungs- und Vernetzungsaufgaben, die Koordination von Veranstaltungen, die Öffentlichkeitsarbeit und nicht zuletzt auch die erfolgreichen Sprachkurse für Frauen. Die folgenden Beiträge im Jahresbereich erlauben Ihnen lebendige Einblicke in diese Tätigkeitsbereiche.

Kurt Zubler



Sprache und Bildung für Jugendliche im Projekt JUMA-B. Foto SAH SH

Rokota und Kaffee im Grenzgebiet

Schaffhauser Nachrichten Mai 2008 *Text: Chantal Bründler*

Im äussersten Winkel des Kantons Schaffhausen wohnt Vlora Asllani. Von ihrer Küche hat sie Ausblick ins Niemandsland Richtung Deutschland. Als wir an der für das Grenzgebiet typischen Tankstellen-Landschaft vorbei fahren, lacht sie und meint, die Deutschen kämen fürs Benzin, sie gingen für den Lebensmitteleinkauf über die Grenze.

Ramsen hat für Vlora Asllani zudem einen ganz besonderen Standortvorteil. Die Dorfmigros ist ausser an zwei drei hohen Feiertagen 7 Tage die Woche offen. Das ist für sie besonders wertvoll, da sie sonntags oft viele Gäste bewirteht. „Und mir fehlt immer irgend etwas zum Kochen, das ich so noch schnell einkaufen kann.“ Auch für meinen Besuch stand sie am Vorabend in der Küche und bereitete Rokota vor, eine albanische Süssigkeit, mit der sie auch gerne ihre Arbeitskolleginnen verwöhnt. Das mit Zuckersirup getränkte Gebäck erinnert ein wenig an Schenkeli und gehört laut Vlora in den Bereich „einfache Kochkünste“. Komplizierter wird die albanische Küche bei Baklava, weshalb sie sich diese gerne von ihrer Mutter zubereiten lässt. Wer dabei an Homedelivery innerhalb einer halben Stunde denkt, sei jedoch des Besseren belehrt. Verwandte und Bekannte, die in ihre ehemalige Heimat reisen, müs-

sen die süsse Köstlichkeit jeweils von Pristina nach Ramsen transportieren. „Die denken sicher alle, wir seien regelrechte Schleckmäuler. Aber meine Mutter macht einfach die beste Baklava. Sogar meine Söhne Altin und Adrian schmecken den Unterschied!“

Als Vlora Asllani zur Schule ging, wurde sehr viel Wert auf die Vermittlung der Albanischen Sprache gelegt. Der Gebrauch von Dialektwörtern, die je nach Region auch vom Türkischen oder Serbischen beeinflusst waren, wurde stets korrigiert und man wurde auf das richtige Wort in Albanisch hingewiesen. Vlora selbst findet die verschiedenen Dialekte jedoch spannend und hat es auch begrüsst, dass ihre Kinder auch in der Schweiz die Gelegenheit hatten, verschiedene Sprachausprägungen des Albanischen kennen zu lernen. So waren die beiden Buben einige Zeit regelmässig in einer Albanisch-Mazedonischen Familie zu Gast. Heute können

sie mit den Eltern mitlachen, wenn sie albanische Soaps schauen, die nicht selten mit Dialekten und Sprachwitz spielen. Vloras Dialekt kennt viele türkische Wörter und sie freut sich jedes Mal, wenn sie wieder einige Worte eines türkischen Gesprächs versteht. Erstaunlicherweise haben auch Deutsche Worte ihren Weg ins Albanische gefunden. Mit verschmitztem Blick erklärt mir Vlora was mit „Geliebter“ gemeint sei. Als Jugendliche hätten sie den Jungs, die sich besonders herausgeputzt haben, nachgeschaut und davon gesprochen, dass dieser oder jener wirklich ein „Geliebter“ sei. Auch auf der Arbeit kommen ihr ihre Sprachkenntnisse zu Gute. Ihre Firma ruft sie oder ihren Mann zu Hilfe, wenn Texte auf Serbokroatisch übersetzt werden müssen. „Davon träumen viele Serben oder Kroaten, ihre Sprache auf der Arbeit einsetzen zu können!“

Bevor Vlora vor gut 15 Jahren in die Schweiz fliehen musste, studierte sie Bauingenieurin in Pristina. Sie stand kurz vor dem Abschluss, als sie ihr Land verliess. Diesen hätte sie gerne in der Schweiz nachgeholt. Nach ersten Abklärungen an der Fachhochschule in Winterthur erfuhr sie jedoch, dass ihr bloss ein Jahr angerechnet würde, sie also praktisch wieder bei Null anfangen

müsste. Auch hatte sie Respekt vor dem Studium in der neuen Sprache. Hinzu kam, dass bereits ein Jahr nach ihrer Ankunft Sohn Altin zur Welt kam. So begrub sie ihr Vorhaben und entschied sich vorerst für die Familie. „Es ist wichtiger, dass es meinen Kindern gut geht und sie gute Zukunftschancen haben.“ Das Studium trug ausserdem dazu bei, dass sie ihre Arbeit als Layouterin in einer Firma in Ramsen erhalten hat. Da sie quasi einen „guten Job“ hat, wird ihre Unzufriedenheit mit der gegenwärtigen Arbeit nicht von allen verstanden. Sie hegt nichts desto trotz die Absicht, sich neu zu orientieren. Denn heute sind die Kinder schon etwas selbständiger, reisen sogar alleine zur Grossmutter nach Pristina. Das lässt den alten Traum nach einem abgeschlossenen Studium wieder auflodern - und auch realistischer erscheinen. Das Studienziel Bauingenieurin ist jedoch nicht mehr zentral. Ihre Erfahrungen hier haben ihr Interesse für Bildung, Erziehung und Psychologie geweckt. Und schliesslich könnte sie auch in diesem Bereich etwas für das Wohl der Albaner und Albanerinnen tun!

Aus diesem Grund engagiert sie sich in ihrer Freizeit im albanischen Frauenverein und seit Kurzem auch in der Vernetzung Frühförderung Schaffhausen.

Dort setzt sie sich für die Anliegen von albanischen Migrantinnen und deren Kindern ein. Sie findet es wichtig, dass die Frauen ihre Kinder unterstützen können, sei es, indem sie ihnen ihre Muttersprache gut vermitteln, sei es, dass sie Deutsch lernen und ihnen so in der Schule helfen können. Ihre eigenen positiven Erfahrungen und der Schulerfolg ihrer Kinder bestärken sie darin. Auf die Frage, was in der Erziehung ihrer Kinder in Kosova anders gewesen wäre, holt Vlora Asllani in ihrer Antwort aus. Als Kind habe sie viele Freundinnen gehabt und viel Zeit in deren Familien verbracht. So sei sie auch von deren Eltern, von Verwandten und Bekannten

miterzogen und durch ihr Leben begleitet worden. Eine sehr beglückende Erfahrung. In Ramsen hätten ihre Kinder auch viele Freunde und seien oft auf Besuch. Die Schweizer Kameraden verbringen ebenso Zeit bei ihnen und sie freue sich sehr über diesen Austausch. Leider könne sie sich mit den Kindern nicht so gut unterhalten, auf Albanisch würde sie vieles anders, besser ausdrücken können. „Und wenn man nicht perfekt Deutsch oder gar Schweizerdeutsch spricht, wird man manchmal nicht für voll genommen...“. Diesen Wehrmutstropfen nimmt man dieser neugierigen Frau mit viel Sinn für Gastfreundschaft sofort ab.



Vlora Asllani. Foto Adnan Asllani

Bericht aus der Beratungsstelle

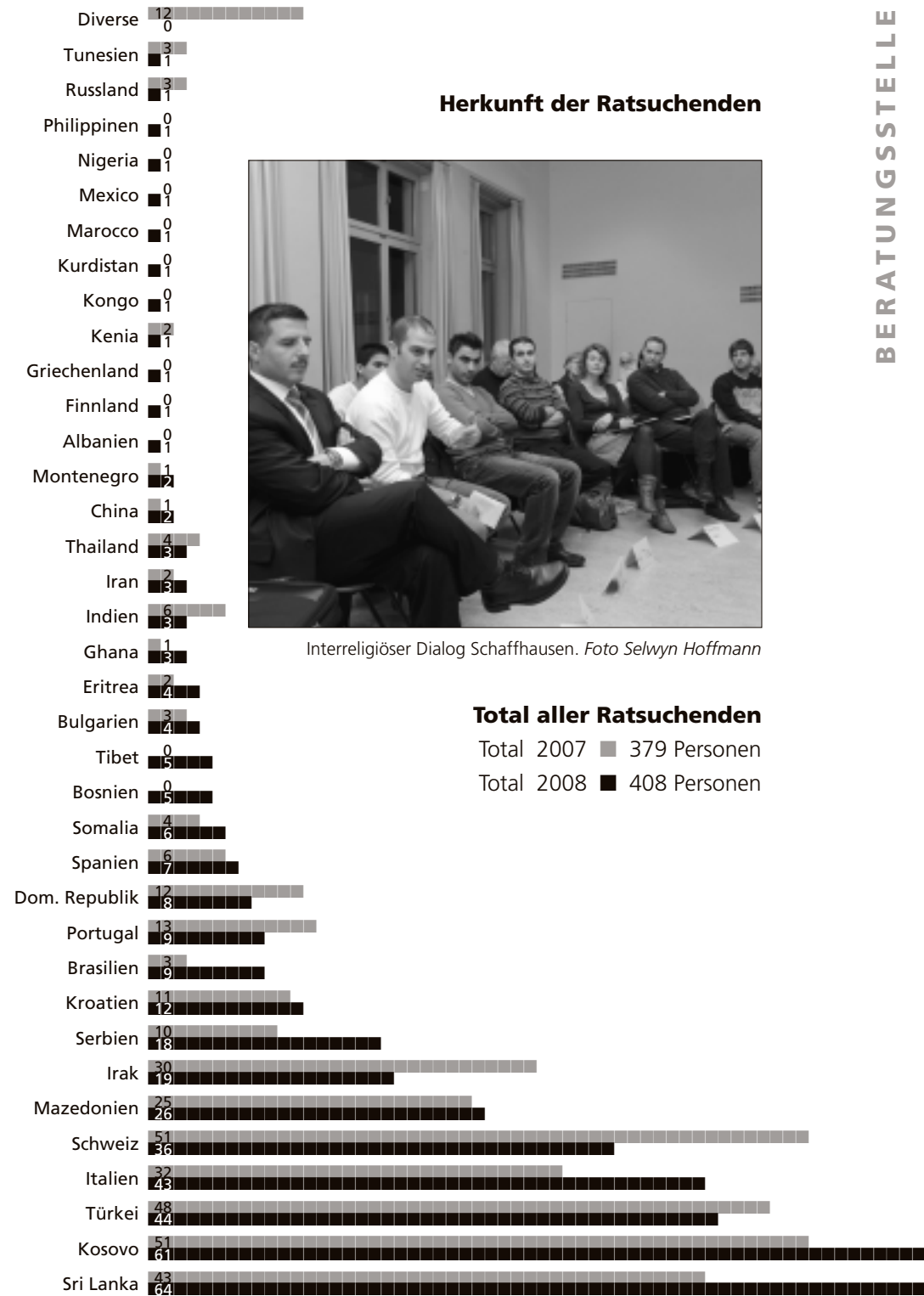
Statistiken wirken immer sehr trocken. Auch unsere über die Herkunft der Ratsuchenden und den Tätigkeitsbereichen. Hinter den Begriffen und den Zahlen verstecken sich aber Männer und Frauen mit ganz verschiedenen Lebensumständen. Für mich ist die Arbeit, die ich mache, sehr lehrreich. Die Bereiche, in denen ich berate, sind vielfältig. Immer wieder lerne ich Neues dazu. Durch die Beratungen kann ich den Ratsuchenden einen Weg zeigen, den sie gehen können, um ihr Problem zu lösen. Denn Hilfe zur Selbsthilfe steht im Vordergrund. Ich selber profitiere aber auch von den Beratungen, vor allem in menschlicher Hinsicht. Meine Arbeit hat mich geprägt und mich zum dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

Mehr Ratsuchenden als im Vorjahr, nämlich 408 (Vorjahr 379) aus 36 Nationen, haben den Weg in die Krummgasse gefunden. Daraus sind 655 Beratungsgespräche entstanden (Vorjahr 597). Nach wie vor sind Menschen aus Sri Lanka, Kosovo und der Türkei am meisten vertreten.

Bei den Beratungen zu den Deutsch- und Integrationsangeboten sind es vielfach frisch verheiratete junge Paare. Einer der Partner ist schon längere Zeit in der Schweiz. Anders als noch vor einigen Jahren bringe viele der Neuzugezogenen eine höhere Schulbildung mit. Manche haben sogar bereits Grundkenntnisse in der Deutschen Sprache im Heimatland erworben. Das Ziel ist ganz klar, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen, um sich beruflich integrieren zu können. Durch Arbeit erfolgt eine bessere und schnellere Integration. Für qualifizierte Leute ist es sehr schwer, wenn sie merken, dass das im Ausland Erlernte in der Schweiz kaum anerkannt wird.

Hoffen wir, dass die Wirtschaftskrise den Integrationsprozess nicht bremst und wir, Prognosen zum trotz, auf eine sonnige Zukunft blicken können.

Michela Gallucci



Interreligiöser Dialog Schaffhausen. Foto Selwyn Hoffmann

Tätigkeitsbereiche**Beratung durch Informationsvermittlung**

Integrationsangebote	50
Mietsache	16
Rente Ausland	12
Sozialversicherung	10
Versicherungen allg.	7
Allgemeines	5
Aufenthaltsbewilligung	4
Rückkehr	3
Einbürgerung	2
In eigener Sache	2
Arbeit	1
Arbeitslosenversicherung	1

Unterstützung durch Dienstleistungen

Alltagshilfe	166
Sozialversicherung	79
Arbeit	72
Arbeitslosenversicherung	52
Aufenthaltsbewilligung	35
Steuern	27
Versicherungen	24
Familie	16
Gesundheit	2
Schule	2

Beratung durch Weitervermittlung an Dritte

Deutsch- und Integrationskurse	18
Beratungsstellen	18
UebersetzerInnen	15
Institutionen/Behörden	9
Soziale Dienste	4
Ausländervereine	3

Träumen lohnt sich!

Fünf Jahre nach meiner Hochzeit plagte mich die „Verzweiflung“. Mit der Hochschulausbildung und acht Jahren Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit wusste ich nicht, was ich machen sollte. Wie steige ich in den schweizerischen Arbeitsmarkt ein? Nach zwei Jahren Stellensuche landete ich endlich beim BIZ und bekam Informationen über verschiedene Möglichkeiten, die zu meiner Ausbildung passen. Eine dieser Möglichkeiten war Integres. Ich nahm Kontakt mit Integres auf und durfte an einem Sommertag vorbei gehen. Dort traf ich Chantal Bründler. Sie machte mich mit Integres bekannt und gab manche praktische Tipps, darunter ein Praktikumsplatz zu suchen. Später bewarb ich mich für ein Praktikum bei Integres. Das war einer der schönsten Tage, als ich eine Einladung zum Gespräch bekam. Ich jubelte vor Freude. Integres bietet eine Herausforderung für mich. Die Themen Interreligiöser Dialog, Sprachfrühhförderung und Integration überhaupt treffen mich direkt, als eine Person mit Migrationshintergrund und als Mutter, die ihre Kinder zweisprachig erzieht. Integres und ich haben sich vieles gegenseitig anzubieten. Als Praktikantin lerne ich jeden Tag etwas Neues. Dieser Einstieg als Praktikantin wirkt wie ein Ausstieg aus der „Verzweiflung“. Ich fühle mich bei Integres zu Hause.

Bushra Buff-Kazmi



Bushra Buff-Kazmi mit Ali, Sima & Thomas

Frühzeitig unterwegs – kurzer Zwischenhalt!

Nachdem wir uns vor zwei Jahren auf den Weg gemacht haben, bietet sich nun die Gelegenheit für einen kurzen Zwischenhalt, um eine erste Bilanz der Arbeit der *Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen** zu ziehen. Seit dem letzten Jahr hat sich manches bewegt, und das nicht nur in Schaffhausen! National können wir feststellen, dass sich wichtige Akteure der Sache frühe Förderung angenommen haben. Ob es nun die EDK, die EKM, die EKFF** oder Universitäten seien, man diskutiert und fordert öffentlich Massnahmen. Tagungen sowie Berichte zur frühen Förderung boomen. Wer mehr zum Thema erfahren möchte, hat die Qual der Wahl.

In Schaffhausen läuft der Prozess etwas übersichtlicher, nicht zuletzt weil sich hier wichtige Akteure und Fachleute bereits vernetzten. Nach der letztjährigen Impulstagung - die grossen Anklang fand - machte sich die *Vernetzungsgruppe Frühe Förderung* an die Ausarbeitung eines Grundlagenpapiers, welches sie Ende 2008 Frau Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel überreichte. Dieses wurde mit grossem Wohlwollen und Interesse entgegen genommen. Gleichzeitig gelang man mit einer Stellungnahme, die Bezug auf die Motion Hauser nahm, an den Stadtrat Schaffhausen. Mit einer weiteren Tagung im kommenden Herbst möchte die Gruppe zudem den öffentlichen Diskurs weiterpflegen. An der Veranstaltung wird es um die Elternbeteiligung gehen, dazu werden wissenschaftliche Standpunkte sowie Praxiserfahrungen referiert und diskutiert.

In Unterarbeitsgruppen hat man sich zudem Gedanken gemacht, wie die bereits gelebte Praxis unterstützt werden kann. Wenn man von früher Förderung spricht, so fällt unweigerlich das Stichwort „Spracherwerb“. Aus diesem Grund haben wir eine Palette an Weiterbildungsangeboten erarbeitet, die dem Fachpersonal in Spielgruppen und Krippen erlaubt, den Erwerb von Sprach- und Kommunikationskompetenzen unterstützend zu begleiten. Die grosse Nachfrage nach diesen Weiterbildungsangeboten bestätigt uns in unserer Arbeit!

Geplante Aktivitäten fürs Jahr 2009:

Weiterbildungsangebote zur Sprachförderung in Spielgruppen & Krippen

Angebot 1: Elternarbeit praktisch umgesetzt, Praxisbegleitung

Angebot 2: SPRACHförderliches im SPIELgruppen-Alltag, 3-tägige Weiterbildung

Angebot 3: Literacy-Erziehung in mehrsprachigen Spielgruppen & Krippen, Abendveranstaltung

Angebot 4: Integration & Sprachförderung, 3-tägige Weiterbildung der IG Spielgruppe

Tagung „Frühe Förderung – Eltern stärken“

23. September 2009, 13.30 – 17.30 Uhr

Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel wird die Tagung eröffnen.

Details und weiterführende Informationen zu allen Angeboten und Veranstaltungen befinden sich auf www.integres.ch

*Die Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen wird von Integres koordiniert.

** EDK – Erziehungsdirektorenkonferenz, EKM – Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen, EKFF – Eidgenössische Kommission für Familienfragen

Chantal Bründler

Das Sprachpatinnenprojekt von „Deutsch mit Euch“: Eine Erfolgsgeschichte

Im Jahr 2002 hat Carmen Vanzella Schärler das schweizweit einmalige Sprachpatinnenprojekt ins Leben gerufen. Dieses Projekt begleitet unsere Kursteilnehmerinnen neben ihrem Kursbesuch in ihrer Freizeit. Ziel ist es, die im Kurs erworbenen Deutschkenntnisse im Alltag anwenden zu können.

Die Sprachpatin trifft sich einmal wöchentlich für 1-2 Stunden während mindestens einem Jahr mit einer Kursteilnehmerin um mit ihr Deutsch zu sprechen und sie auf dem Weg durch den schweizerischen Alltag beratend zu begleiten. Die Treffen werden von den Partnerinnen individuell und den aktuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechend gestaltet.

Interessierte deutschsprachige Frauen melden sich auf unser Inserat im alternativen Stellenanzeiger von Benevol bei Gisela Diesing-

Ludwig, die das Projekt seit Ende 2007 betreut. Erfreulicherweise gibt es immer engagierte Frauen aller Altersstufen, die gerne eine ehrenamtliche Patenschaft übernehmen wollen. Im Jahr 2008 vermittelte Gisela Diesing acht neue Paare. Aktuell zählt das Projekt vierzehn, teilweise langjährige, aktive Patenschaften. Oft ergeben sich daraus Freundschaften, die über den Deutschkursbesuch hinaus andauern.

Jährlich treffen sich die Patinnen zum „Sprachpatinnenabend“. Dieser Anlass bietet Gelegenheit zum Austausch mit anderen im Projekt aktiven Frauen. Im letzten Jahr wurde intensiv über die Grenzen der Patenschaft diskutiert. Die Patinnen waren sich einig darüber, dass es zwar wichtig, aber oft schwierig ist, auch einmal „Nein“ zu sagen. Aus diesem Grund werden wir zum diesjährigen Treffen eine externe Fachfrau einladen, die hilfreiche Tipps zum Thema geben kann.

Wir hoffen, dass sich unser erfolgreiches und für alle Beteiligten wertvolles Projekt weiterhin so gut entwickeln kann. Unsere Kursteilnehmerinnen schätzen den Kontakt zu den deutschsprachigen Frauen sehr und freuen sich über die Zeit, die sie ihnen schenken. Dafür danken wir den Sprachpatinnen ganz herzlich.

*Gisela Diesing-Ludwig, Leiterin Patinnenprojekt
Ursula Manser, Projektleiterin „Deutsch mit Euch“*



Gisela Diesing (links) vermittelt eine neue Patenschaft.

Kommentar zu Rechnung und Budget:

Das Geschäftsjahr 2008 schliesst mit einem Verlust von 3'807 Fr. besser ab als budgetiert. Dies, weil die angekündigten Verhandlungen bezüglich einer Erhöhung der kantonalen Beiträge zu einem positiven Resultat geführt haben. Mit der Bewilligung eines Nachtragskredites für das Jahr 2008 und der Beitragserhöhung in den Folgejahren kann der aufgrund des Ausländergesetzes und der Integrationsverordnung entstehende Mehraufwand weitgehend aufgefangen werden. Aufgrund dieser erfreulichen Entwicklung sind sowohl Aufwand als Ertrag nur bedingt mit Budget und Vorjahr vergleichbar.

Aufwand:

Der Vereinaufwand liegt um Fr. 37'688 höher als vorgesehen, was vor allem auf drei Faktoren zurückzuführen ist: Erstens fielen die Personalkosten aufgrund des erweiterten Auftrages wie angekündigt deutlich höher aus. Zweitens waren die Kosten für die Tagung zur Frühförderung und die Veranstaltungen im Rahmen der Woche der Religionen nicht budgetiert. Für diese hat Integres die Koordination übernommen, weshalb Aufwand und Ertrag je in der Vereinsrechnung erscheinen. Drittens hatte das neue Finanzierungssystem des Bundes zur Folge, dass die Sprachkurse von Deutsch mit Euch in einer azyklischen Periode abgeschlossen werden mussten. Dies führte dazu, dass die bereits in den Vorjahren erwähnten Unsicherheiten bezüglich der Abgrenzung von Kosten und Erträgen in der Vereinsrechnung zusammengezogen und bereinigt werden konnten: Den höheren Aufwendungen stehen geringere Erträge gegenüber. Zum Ausgleich dieser in der Tendenz voraussehbaren Situation mussten die unter anderem zu diesem Zweck geäußerten Rückstellungen reduziert werden. Bei den übrigen Kosten sind verschiedene kleinere Abweichungen in beide Richtungen festzustellen. Deutlich weniger Kosten verursachten die Drucksachen, was auf eine umfangreichere

Beschaffung im Vorjahr zurückzuführen ist.

Ertrag:

Auch in der Ertragsrechnung fallen einige Abweichungen gegenüber Budget und Vorjahr auf. Der Kantonsbeitrag ist um den erwähnten Nachtragskredit im Umfang von Fr. 38'750 erhöht. Neben dem Mehraufwand für die Ansprechstelle Integration sind darin Entschädigungen für die Einführung von Integrationsvereinbarungen enthalten. Eine grössere Abweichung birgt der Posten Erträge und Spenden. Wie im letzten Budgetkommentar angekündigt wird diese Differenz durch die höheren Beiträge des Kantons und Entnahmen aus den Rückstellungen ausgeglichen.

Budget 2009:

Das Budget 09 unterscheidet sich von einer ersten, zuhanden des BFM erstellten Fassung vom Oktober 08. Es orientiert sich an der Rechnung 08 und berücksichtigt den erweiterten Auftrag. Die in diesem Zusammenhang bereits 2008 eingeleitete Pensenerhöhung führt erwartungsgemäss zu höheren Personalkosten. Unter den Sachkosten sind die von uns koordinierten Veranstaltungen und Aktivitäten neu mit je Fr. 12'000 Aufwand und Ertrag vorgesehen. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass hierfür zusätzliche und in der Regel kostendeckende Erträge notwendig sind. Wie im Vorjahr sind die diversen Erträge und Spenden zugunsten eines ausgeglichenen Budgets zu hoch budgetiert. Diese Differenz wird über Rückstellungen, andere Erträge oder Einsparungen gedeckt werden müssen.

Der Voranschlag für das Projekt Deutsch mit Euch ist höher als in den Vorjahren, weil die Kurse dank erfreulicher Nachfrage ausgeweitet und zudem die Eigenleistungen des Vereins neu bewertet wurden. Zu diesen Eigenleistungen zählt auch der zusätzliche ehrenamtliche Einsatz der Lehrerinnen, der Verantwortlichen für die Patinnen und der Projektleitung, wofür wir uns auch an dieser Stelle herzlich bedanken möchten.

Kurt Zubler

BILANZ

	per 31.12.2008	per 31.12.2007
Aktive		
Kasse	0.00	20.00
Postkonto 82-623-2 BZ	72'171.14	61'794.91
Postkonto Deposito 92-681339-8	100'660.00	131'147.95
SKB 607.657-7 101 SKB Ordinario	106'659.65	100'039.55
Debitoren	0.00	0.00
Mietzinsdepot Peyer/Clientis Ersparniskasse	3'056.55	3'042.00
Mobiliar	1.00	1.00
Verrechnungssteuer	589.15	762.20
Transitorische Aktiven	887.70	12'682.00
	284'025.19	309'489.61
Passiven		
Kreditoren	0.00	0.00
AHV/EO/IV FAK Sozialleistungen	4'575.75	-325.00
UVG und NBU Sozialleistungen	3'689.80	2'791.10
BVG Sozialleistungen	-3'695.05	180.30
Transitorische Passiven	19'843.45	22'721.15
Rückstellung Frauenprojekte	0.00	500.00
Rückstellung Projekt Gemeinsam	1'854.90	1'854.90
Rückstellung Sprachprojekt	30'508.16	54'424.11
Rückstellung Interkulturelle Übersetzung	4'350.15	4'300.15
Rückstellung Renovation/Infrastruktur	40'000.00	40'000.00
Rückstellung Homepage	14'280.00	14'280.00
Rückstellung Fonds Projektunterstützung allg.	2'091.75	2'091.75
Rückstellung Frühförderungsprojekt	3'662.55	4'000.00
Rückstellung Früher Spracherwerb	4'000.00	
Vermögen	162'671.35	162'974.44
Verlust	-3'807.62	-303.09
	284'025.19	309'489.81
Vermögen per 31.12.2008	158'863.73	162'671.35

Schaffhausen, Feb 2008/cs

ERFOLGSRECHNUNG per 31.12.2008 mit Budgetvergleich

Periode 01.01.2008 bis 31.12.2008

Titel	Betrag	Budget 2008	Veränderung	in %
Fachstelle Aufwand	305'827.62	276'557	29'271	11
Personalkosten	231'149.75	212'047	19'103	9
Löhne	190'058.20	175'547	14'511	8
Weitere Personalkosten:				
Sozialleistungen	35'253.50	33'000	2'254	7
Reisekosten	2'450.75	1'500	951	63
Weiterbildung	1'076.00	2'000	-924	-46
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	2'311.30	0	2'311	
Sachkosten	74'677.87	64'510	10'168	16
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'060.00	15'060	0	0
Unterhalt Gebäude	930.30	1'500	-570	-38
Versicherungen	1'025.70	1'200	-174	-15
Bank- & PC-Spesen	652.10	350	302	86
Energie	4'568.95	4'200	369	9
Büromaterial	2'022.90	1'500	523	35
Porti	1'400.80	1'200	201	17
Kommunikation: Tel, Fax	1'234.56	1'200	35	3
EDV: Betriebskosten	6'012.70	6'100	-87	-1
Reinigung	5'476.20	5'400	76	1
Reportagen, Werbung	10'731.04	10'000	731	7
Drucksachen	3'739.55	6'000	-2'260	-38
Fachliteratur, Dokumentation	1'900.05	2'000	-100	-5
Sonstiger Aufwand	2'944.92	3'500	-555	-16
Abschreibungen	902.00	1'300	-398	-31
Aktivitäten	3'721.15	4'000	-279	-7
Aufwand Woche der Religionen	3'005.70	0	3'006	
Aufwand Frühförderung	9'349.25	0	9'349	
Projekte mit eigenem Budget	91'417.55	83'000	8'418	10
Projekt Deutsch für Euch	69'755.85	58'000	11'756	20
Kleinprojekte	1'711.70	5'000	-3'288	-66
Beiträge Interkult. Übersetzungen	19'950.00	20'000	-50	0
Aufwand vor Rückstellungen	397'245.17	359'557	37'688	10
Rückstellungen	42'520.86			
Rückstellungen Integres	3'662.55			
Rückstellungen Projekte	38'858.31			
Total AUFWAND	439'766.03			

Titel	Betrag	Budget 2006	Veränderung	in %
Fachstelle Ertrag	301'652.25	263'410	38'242	15
Beitrag Kanton Schaffhausen	128'750.00	90'000	38'750	43
Beitrag Stadt Schaffhausen	40'000.00	40'000	0	0
Beiträge Bund / EKA	60'000.00	60'000	0	0
Beiträge Dritter:				
Mitgliederbeiträge	31'165.00	30'000	1'165	4
Erträge, Spenden	26'120.40	43'410	-17'290	-40
Ertrag Aktivitäten	2'256.60	0	2'257	
Ertrag Frühförderung	9'011.80	0	9'012	
Ertrag Woche der Religionen	2'650.00	0	2'650	
Zins	1'698.45	0	1'698	
Projekte mit eigenem Budget	71'581.90	83'000	-11'418	-14
Projekt Deutsch mit Euch	45'839.90	58'000	-12'160	-21
Kleinprojekte	5'742.00	5'000	742	15
Beiträge Interkulturelle Übersetzungen	20'000.00	20'000	0	0
Ertrag vor Auflösung Rückstellungen	373'234.15	346'410	26'824	8
Auflösung Rückstellungen	62'724.26			
Auflösung Rückstellungen Integres	4'000.00			
Auflösung Rückstellungen Projekte	58'724.26			
Total ERTRAG	435'958.41			
Gewinn / Verlust	-3'807.62	-13'147	9'339	

Schaffhausen, März 2008/cs/zub

REVISORENBERICHT

**zuhanden der ordentlichen Mitgliederversammlung
der Integrationsfachstelle, Krummgasse 10, Schaffhausen
vom 28. Mai 2009**

Wir haben die auf den 31.12.2008 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Jahresrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die ausgewiesenen Bestände durch Postcheck-, Bank- und sonstige Unterlagen belegt sind.

Die Betriebsrechnung weist eine Verminderung von SFr. 3'807.62 auf. Das Vermögen beträgt somit per 31.12.2008 SFr. 158'863.73 .

Die Revisoren beantragen der Mitgliederversammlung die Betriebsrechnung zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen.

Schaffhausen, 31. März 2009

Die Revisoren: *Roger Baldauf* *Patric Studer*

INTEGRES - BUDGET 2009

Personalkosten		266'500	
Löhne	210'000		
Sozialleistungen	42'000		
Weiterbildung	2'000		
Reisekosten	2'500		
Entschädigung Dienstleistungen Dritter	10'000		
Sachkosten		74'400	
Miete Krummgasse + Kirchhofplatz	15'400		
Unterhalt Gebäude	1'500		
Versicherungen	1'100		
Bank- & PC-Spesen	700		
Energie	4'600		
Büromaterial	2'000		
Porti	1'400		
Kommunikation: Tel, Fax	1'200		
EDV: Sasag, KSD	6'100		
Reinigung	5'400		
Reportagen, Werbung	11'000		
Drucksachen	4'000		
Fachliteratur, Dokumentation	2'000		
Sonstiger Aufwand	4'000		
Aktivitäten/ Veranstaltungen	12'000		
Abschreibungen	2'000		
Projekte mit eigenem Budget		97'596	
Projekt Deutsch für Euch	72'596		
Kleinprojekte	5'000		
Beiträge Interkult. Übersetzungen	20'000		
Total AUFWAND		438'496	
Beitrag Kanton Schaffhausen			157'000
Beitrag Stadt Schaffhausen			40'000
Beiträge Bund			60'000
Mitgliederbeiträge			30'000
Erträge, Spenden, Auflösungen, Rückstellungen			41'900
Aktivitäten/ Veranstaltungen			12'000
Projekte mit eigenem Budget			
Projekt Deutsch mit Euch			72'596
Kleinprojekte			5'000
Beiträge Interkult. Übersetzungen			20'000
Total ERTRAG		438'496	
Gewinn / Verlust			0

Präsident Integres

Thomas Feurer, Stadtpräsident Schaffhausen
 Stadthaus, 8200 Schaffhausen

Vorstand - Forum für Migrationsfragen

- Vlora Asllani – Migrationshintergrund Kosovo/ Albanischer Frauenverein
- Franziska Brenn – Sozialreferentin Neuhausen
- Pasquale Comi – Präsident des ehemaligen Begegnungszentrums (bis Sept. 08)
- Ruedi Dubach – Arbeitnehmerorganisationen, UNIA
- Thomas Feurer – Stadtpräsident Schaffhausen
- Werner Glauser – Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH
- Ursula Hafner-Wipf – Regierungsrätin, Departement des Innern
- Gopal Kanagaratnam – Migrationshintergrund Sri Lanka (bis Dez. 08)
- Margret Kilchmann – röm. kath. Kirche Schaffhausen
- Felix Müller – Arbeitsamt Kanton Schaffhausen, LAM-Leiter
- Manuela Pigagnelli – Migrationshintergrund Italien
- Ada Reinoso de Sommer – Migrationshintergrund Lateinamerika
- Verena Stutz – Erziehungsdepartement Kanton Schaffhausen
- Nihat Tektas – Migrationshintergrund Türkei
- Frieder Tramer – evang. ref. Kirche Schaffhausen
- Vanessa Wendle – Migrationshintergrund Südafrika
- Heidi Züblin – Pro Infirmis

Geschäftsleiter Integres

Kurt Zubler
 Kirnhofplatz 12, 8200 Schaffhausen

Geschäftsstelle

- Kurt Zubler – Geschäftsleitung, Kantonaler Integrationsdelegierter, Projektberatung, Koordination Arbeitsgruppen
- Michela Gallucci – Erstberatung, Administration
- Cathérine Studer – Buchhaltung, Administration
- Chantal Bründler – Grundlagen und Entwicklung, Internet

Rechnungsrevisoren

- Roger Baldauf
- Patric Studer

Arbeitsgruppen des Vorstands:

AG Arbeit, Aus- und Weiterbildung

Franziska Brenn, Gabi Buff, Ruedi Dubach, Michela Gallucci, Werner Glauser, Felix Müller, Beat Schmocker, Verena Stutz, Kurt Zubler

AG Schule und Erziehung

Stefan Balduzzi, Chantal Bründler, Pasquale Comi, Raffaele De Rosa, Gopal Kanagaratnam, Manuela Pigagnelli, Thomas Schwarz, Karin Steinemann, Frieder Tramer, Leander Grand, Kurt Zubler

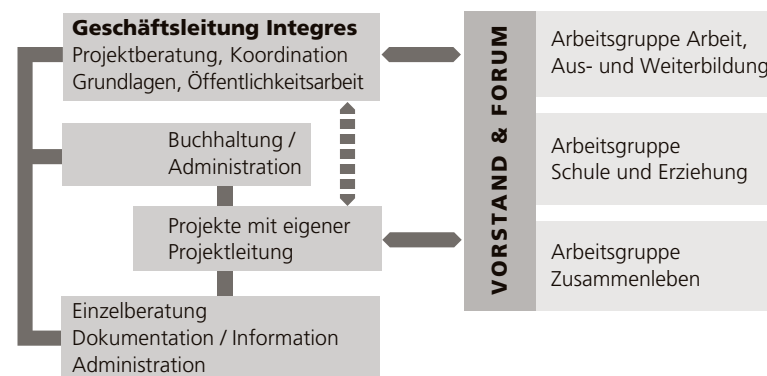
AG Zusammenleben

Chantal Bründler, Thomas Feurer, Michela Gallucci, Margret Kilchmann, Salman Naqvi

Weitere Koordinationsarbeit:

- AG Interkulturelle Konflikte in Partnerschaft und Familie
- Vernetzungsgruppe Frühe Förderung Schaffhausen
- Interreligiöser Dialog Schaffhausen

Organigramm Integres & Forum für Migrationsfragen



Individualberatung

Integres berät Sie persönlich bei integrationsrelevanten Fragen und in migrationsspezifischen Themen. Dazu steht Ihnen die Beratungsstelle an der Krummgasse 10 offen, wo Sie Michela Gallucci über zuständige Fachstellen informiert, Sie an Fachpersonen vermittelt oder auch bei der Bewältigung alltäglicher Probleme Unterstützung bietet.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informationen zu öffentlichen Institutionen, bspw. Schule, Fachstellen, Deutsch- und Integrationskursangebot der Region
- Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, Einholen von Informationen bei Sprachschwierigkeiten, Vermitteln von interkulturellen ÜbersetzerInnen

Öffnungszeiten der Beratungsstelle:

Montag	09.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch	09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag	15.00 - 18.00 Uhr
Freitag	14.00 - 18.00 Uhr

Kontakt: Michela Gallucci, Krummgasse 10, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 67, michela.gallucci@integres.ch

Projekt- und Institutionenberatung

Integres berät auch Institutionen und Behörden, wenn es um Integrationsfragen geht. Wir unterstützen zudem Personen oder Organisationen, die gerne ein Projekt im Migrationsbereich verwirklichen möchten.

Gängige Beratungsbereiche:

- Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen
- Vorträge
- Beratung von Institutionen bei migrationsspez. Fragestellungen
- Projektberatung

Kontakt: Kurt Zubler, Kirchhofplatz 12, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 88 65, kurt.zubler@integres.ch
Termin nach Vereinbarung